

# **Koalitionen, Kulturräte, Netzwerke Künstler\*innen brauchen eine Stimme**

## **Impulse für kulturpolitische Netzwerkarbeit vor Ort**

*Dokumentation des Workshops „Kulturräte, Koalitionen, Netzwerke“ mit Peter Grabowski,  
am 8.9.2018 in Dortmund*

*Eine Veranstaltung des NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste,  
gemeinsam mit dem Arbeitskreis Kommunale Initiativen*

# Das Kernprinzip der Demokratie?

## Die Mehrheit entscheidet

Für eine politisch wirksame Arbeit bedeutet das folgendes zentrales Ziel:

### **Mehrheiten gewinnen**

---

Wie lässt sich dieses Ziel umsetzen?

1. Sichtbar werden
2. An der Debatte teilnehmen
3. Die Mehrheit überzeugen oder...

**Bündnisse mit anderen Minderheiten schließen!**

Folgende Fragestellungen ergeben sich:

- Wo liegt ein gemeinsames Interesse für alle?
- Wen gilt es von den eigenen Interessen zu überzeugen?
- Wie lassen sich verschiedene Partikularinteressen verbinden, um daraus Mehrheitsinteressen zu bilden? (bspw. in einer Koalition aus Sport + Kultur)

Welche zentralen Arbeitsfelder ergeben sich für die Arbeit vor Ort?

„Man müsste mal.“ Wer? Was? Wann? – Wichtig ist, von Beginn an klare Ziele und Zuständigkeiten im jeweiligen Netzwerk zu definieren:

1. Wer ist „Wir“ – und wie kommen wir zusammen?
2. Zielbestimmung: Was wollen wir erreichen?
3. Instrumentenkoffer: Wie sollen die gesetzten Ziele erreicht werden?
4. Schaffen klarer Strukturen in der Selbstorganisation

## Selbstorganisation Arbeitsgruppe I

---

*Drei Arbeitsgruppen haben jeweils Arbeitsschritte und Handlungsoptionen zu den Schwerpunktthemen „Selbstorganisation“, „Ziele“ und „Kommunikation“ erarbeitet.*

*Arbeitsgruppe I hat Arbeitsschritte formuliert, um die in den Netzwerken gebündelten Einzelinteressen in möglichst effektive & stabile Strukturen zu überführen.*

### Selbstdefinition klären

- Bereits zu Beginn gilt es den Grund für den neuen Zusammenschluss zu klären und diesen zu fokussieren:
  - Welches Ziel eint die Beteiligten?
  - Wer wird zu welchem **Zweck** repräsentiert? Oder geht es um Austausch?
  - Worin liegt die Absicht des Bündnisses?

### Strukturen objektivieren

- Welche Strukturen passen am besten zum geklärten Zweck des Bündnisses?
  - Dazu können z.B. gehören: Ein Sprecher\*innen-Rat, Arbeitsgruppen, etc.)
- Wie lässt sich eine Struktur entwickeln, in der sich alle repräsentiert fühlen?
  - Entscheidend sind: Transparenz, Partizipation, Vertrauen
- Formulierung einer Geschäftsordnung

### Aufgaben bestimmen & verteilen

- Kommunikation und Marketing
  - z.B. Öffentliche Kolumne, Webpräsenz, gemeinsamer Spielplan der partizipierenden Akteur\*innen
- Veranstaltungen
- Organisation / Administration
- Formulierung von Inhalten / Forderungen
- ➔ Im Bündnis vorhandene Fähigkeiten und Kapazitäten mitdenken

### Partnerschaften zu anderen Netzwerken prüfen

- Mit welchen bereits bestehenden Bündnissen, Initiativen, Netzwerken, Verbänden, Institutionen etc. sind Allianzen denkbar?
- An welchen Schnittstellen kann zusammengearbeitet werden? Worin unterscheiden sich die möglichen Partner voneinander?

### Professionalisierung vorantreiben

- Entwicklung einer langfristigen Perspektive für die Akteur\*innen, die sich im Netzwerk befinden

## Ziele Arbeitsgruppe II

---

*Arbeitsgruppe II hat sich darauf konzentriert, Ziele für die Netzwerkarbeit zu formulieren. Ausdrücklich nicht erarbeitet wurden in diesem Rahmen nach außen zu kommunizierende Ziele bzw. konkrete Forderungen (z.B. „Berücksichtigung einer Honoraruntergrenze“, „Mehr Produktionsorte“), da sich diese je nach Stadt und Profil des Netzwerks stark unterscheiden.*

### Akzeptanz & Respekt

- Trennung der gemeinsamen kulturpolitischen Arbeit von einer Bewertung der künstlerischen Arbeit der individuellen Netzwerkmitglieder
- Gegenseitiger Respekt vor den heterogenen Bedarfen, Arbeitsweisen und künstlerischen Profilen der jeweiligen Mitglieder des Netzwerks

### Interne Basis schaffen & Kohärenz vorantreiben

- Regelmäßiger Austausch unter den Mitgliedern, um auch in einem heterogenen Netzwerk gemeinsame Positionen & Perspektiven zu entwickeln, in denen langfristig alle ihre Interessen & Bedarfe repräsentiert sehen

### Positionierung als aktiver (greifbarer) Akteur der Stadtgesellschaft u. Hineinwirken in andere Gesellschaftsbereiche

- Etablierung des Netzwerks nicht allein als Zusammenschluss von Einzelpersonen, sondern als relevanter Akteur für die Stadtgesellschaft, z.B. durch die Kommunikation eigener Positionen auch in angrenzende Gesellschaftsbereiche hinein, wie z.B. Bildung oder Soziales

### Nachhaltiger Aufbau der Infrastruktur des Netzwerks

- Austrocknen des Netzwerks zu verhindern, z.B. durch die Verankerung wiederkehrender Veranstaltungsformate wie Festivals, Tagungen etc.
- Langfristiges Anstreben einer Finanzierung der Netzwerkorganisation

### Nachhaltiger Aufbau von Infrastruktur in der Stadt

- Sichtbare Verankerung des Netzwerks in Orten & Räumen der Stadt

*Arbeitsgruppe III hat sich mit der externen und internen Kommunikation von Netzwerken beschäftigt. Die Gruppe hat in einem ersten Schritt relevante Adressat\*innen identifiziert, die einer zielgerichteten Ansprache bedürfen. Anschließend hat die Gruppe in sechs Punkten grundlegende Arbeitsansätze im Hinblick auf Kommunikation zusammengefasst.*

### Spezifische Kommunikation in diverse Zielgruppen:

- Verwaltung
- Politik
- Wirtschaft(-sförderung)
- Medien
- Publikum
- Nach Innen
- Andere zivilgesellschaftliche Akteur\*innen
- Andere Kultur-Akteur\*innen
- Bildungsinstitutionen / Hochschulen

### 6 Punkte der Kommunikation:

1. Vernetzung der lokal Aktiven & gezielte Ansprache möglicher Verbündeter
2. Das WIR definieren + vermehren
3. Branding: Entwicklung von Manifest/Selbstdarstellung, Strategie, Logo, Idee und Philosophie
  - Wichtig: Die eigene Strategie kennen & das Konzept klar definieren, bevor daraus ein Claim formuliert wird
4. Auftaktaktion kurz nach Gründung des Netzwerks um sofort sichtbar zu werden
  - Medienaufmerksamkeit schaffen
5. Kommunikationsstrategien
  - Angepasste Strategien & Kanäle für Wirtschaft, Politik, Medien, Verwaltung & Publikum
  - Persönliche Ansprache (v.a. in Politik & Verwaltung)
  - Künstlerische Interventionen
  - Positive Haltung u. Erfolge sichtbar machen
  - Einfache Sprache (Zugänge gewährleisten)
  - Statements formulieren, labeln, kontextualisieren, verbreiten
  - Website, Social Media, Newsletter, Portal
  - Niedrigschwellige Einbindung
  - Veranstaltungen, um das WIR einer breiteren Gruppe vorzustellen und Ziele zu kommunizieren
6. Kontinuität, Stringenz im öffentlichen Auftreten

### 3 | Praxisbeispiel: Koalition der Freien Szene, Berlin

---

Die [Koalition der Freien Szene](#) hat sich spartenübergreifend im März 2012 in Berlin gebildet, um auf die ihrer Meinung nach eklatante Fehlentwicklung im Berliner Kulturhaushalt aufmerksam zu machen.

#### Definition der Freien Szene:

Das Bündnis hat eine eigene Definition für den Begriff „Freie Szene“ vorgelegt um klar Aufschluss darüber zu geben, wessen Interessen sie vertritt. Dabei verzichtet die Koalition auf eine Bewertung oder Einordnung der künstlerischen Arbeit der Akteur\*innen:

Die Gesamtheit aller in Berlin frei Kunst schaffenden Künstler\*innen, Ensembles, Einrichtungen und Strukturen in freier Trägerschaft aus den Bereichen Bildende Kunst, Tanz, Schauspiel, Performance, Neue Medien, Musik von Alter Musik über Jazz, Echtzeitmusik und Klangkunst bis neue Musik, Musiktheater, Kinder- und Jugendtheater, Literatur sowie alle spartenübergreifenden und transdisziplinären künstlerischen Arbeiten.

#### Strukturierung & Kommunikation der Ziele

Das Bündnis kommuniziert seine Ziele je nach Publikum in unterschiedlichem Format:

1. Ein Claim, verbunden mit drei kurz und klar formulierten Forderungen, verschafft bei einem möglichst breiten Publikum möglichst große Aufmerksamkeit:



The image shows a red rectangular box on the left containing the logo for 'BERLIN FREIE SZENE STÄRKEN'. The logo consists of the word 'BERLIN' written vertically, a large white letter 'F' in the center, and the words 'FREIE SZENE STÄRKEN' stacked horizontally to the right of the 'F'. To the right of this box, the text 'Nichts ist erledigt:' is written in a large, bold, red font. Below this heading, there is a bulleted list of three demands in red text: '• Faire Arbeitsbedingungen für KünstlerInnen', '• 100 Prozent der Citytax für Kultur', and '• 50 Prozent davon für die Freie Szene'.

2. 11 Punkte geben näher Interessierten auf der Website detailliertere Informationen über die aktuellen Forderungen des Bündnisses:
  1. 100% Einnahmen der City-Tax für Kultur, mindestens 50% für Freie Szene
  2. Kunst ist keine Dienstleistung! Für die Zweckfreiheit von Kunst
  3. Honoraruntergrenzen / Ausstellungshonorare in allen Sparten

4. Bezahlbare Orte und Räume für die Kunst
  5. Faire und transparente Juryprozesse
  6. Stärkung von künstlerischen Selbstverwaltungsstrukturen
  7. Verbindliche partizipative Prozesse bei kulturpolitischen Entscheidungen
  8. Verbesserung des Fördersystems und der Förderinstrumente
  9. Erweiterung der Zugangsmöglichkeiten zu Kunstförderung
  10. Stärkung der bezirklichen Kulturförderung
  11. Stärkung der Präsenz von Kunst der Freien Szene im ÖR Radio und TV
3. Eine [veröffentlichte Erläuterung](#) bereitet die 11 Forderungen für Politik und Verwaltung außerdem haushalterisch auf. Die Erläuterung gibt im Detail Aufschluss über den finanziellen Mehrbedarf und Informationen dazu, wie die geforderten Mittel verwendet werden sollten. Damit vermittelt die Erläuterung gleichzeitig auch eine vorhandene Expertise der Akteur\*innen.

*Trotz einer Vielzahl untergeordneter Partikularforderungen verschiedener Akteur\*innen besitzen die Forderungen auf allen Ebenen Kommunikationsebenen eine übersichtliche Struktur. Für die Gesamtheit aller Forderungen steht die Koalition als direkter Gesprächspartner zur Verfügung. Damit übernimmt die Koalition auch für die Stadt eine dankbare Ordnungsfunktion.*

## Beispiele für konkrete Maßnahmen & Aktionen

1. **Persönliche Ansprache aller Abgeordneten:** Bei einer Maßnahme war es das Ziel, mit allen Berliner Abgeordneten ein persönliches Gespräch zu führen, um über Stärke und Bedarfe der Freien Szene zu informieren. Jedes Gespräch wurde von einem Bündnismitglied aus dem jeweiligen Wahlkreis des/der Abgeordneten geführt. So wurden insbesondere auch Abgeordnete außerhalb des Kulturausschusses auf die Anliegen der Freien Szene aufmerksam gemacht.
2. **Kulturstandort Alte Münze:** Das ehemalige Münzprägwerk „Alte Münze“ in Berlin soll mit 35 Millionen Euro als kultureller Standort entwickelt werden. Die Arbeitsgruppe Alte Münze der Koalition der Freien Szene hat im bisherigen Prozess entscheidende Impulse gegeben und erreicht, dass sich bei einer Veranstaltung im August 2017 erstmals alle politischen Entscheidungsträger öffentlich zum Thema ausgetauscht und sich zur Notwendigkeit eines mit allen Akteur\*innen abgestimmten Verfahrens bekannt haben. Nachdem anfangs noch ein Meistbietenden-Verfahren für den Standort vorgesehen war, kommt es nun zu einem partizipativen Verfahren zur Erarbeitung von Nutzungskonzepten, an dem auch die Koalition beteiligt ist.
3. **Kooptierte Mitglieder** unterstützen solidarisch Forderungen der Koalition, obwohl sie selbst nicht der Freien Szene angehören, wie z.B. Stadttheater.

## 4 | Bestehende Netzwerke\*

---

### Spartenübergreifende Netzwerke:

- Bochumer Kulturstammtisch
- Koalition der Freien Szene Berlin
- Koalition der Freien Szene Dresden
- Kultursprung, Duisburg
- Koalition Freie Szene Frankfurt
- KulturNetzKöln
- Leipzig plus Kultur
- moNOkultur, Münster
- Freies Netzwerk Kultur Wuppertal

### Spartenspezifische Netzwerke:

- Physical Theatre Netzwerk (Schwerpunkt Ruhrgebiet)
- Netzwerk Freie Darstellende Künste, Dortmund
- Kölner Initiative Freier Theater
- Interessengemeinschaft Freie Szene Düsseldorf

*\*nicht abschließend*

---

Protokoll: Julian Pfahl

„Kulturräte, Koalitionen, Netzwerke: Künstler\*innen brauchen eine Stimme“ am 8.9.2018 in Dortmund war eine Veranstaltung des NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste im Rahmen des Qualifizierungsprogramms *weiterkommen!*. Die Veranstaltung fand statt während des Theaterfestivals FAVORITEN 2018.



**NRW LANDESBÜRO  
FREIE DARSTELLENDEN  
KÜNSTE**

*weiterkommen!* wird gefördert durch die Individuelle Künstler\*innenförderung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen

